

SCHWULISSIMO

Das Magazin

DIE
NR.1
IN DEUTSCHLAND

AUSGEQUETSCHT

Romy Haag

CSD

Köln geht auf
die Straße

LUST UND RAUSCH DROGEN UND IHRE FOLGEN

UMFRAGE

Wie eifersüchtig bist du?

Tao-Sex

Die Weisheit
Chinas

WHITNEY HOUSTON

Outing postum

WUFF ODER MIAU?

Herrchen
und seine
Lieblingstiere

Heißer Juli Wir haben die Themen

www.schwulissimo.de
D 3,95 € / CH 6,90 SFR / A 2,95 €



Gdansk, Sopot, Gdynia



Ein Danziger Wahrzeichen



Solidaritätscenter Danzig



Deftiges aus der Danziger Küche

Fotos: Ralph Bloemer

Die Danziger Altstadt von oben

Charmantes Küstentrio



Blumenmarkt Danzig



Westerplatte bei Danzig

Im Norden von Polen gibt es eine Region, die es noch zu entdecken gilt. Hier liegt Dreistadt: Danzig, Zoppot und Gdingen - so hießen diese Städte früher auf Deutsch. Es sind Orte mit viel Geschichte und von hoher kultureller Bedeutung. Im Verhältnis von Polen und Deutschen spielten sie eine große Rolle. Hier findet man entspannte Erholung, Nightlife, interessante Sehenswürdigkeiten und eine frische Brise von der Ostsee. Eine Reise, die sich lohnt.



Bonbons bei Ciuciu



Löwenspiel in Danziger Altstadt



Flanieren in Danzig



Auch edel kann man in Danzig speisen



Historisches Museum Danzig



Blick auf das Krantor

Fotos: Ralph Bloemer



Fassaden in Danzig



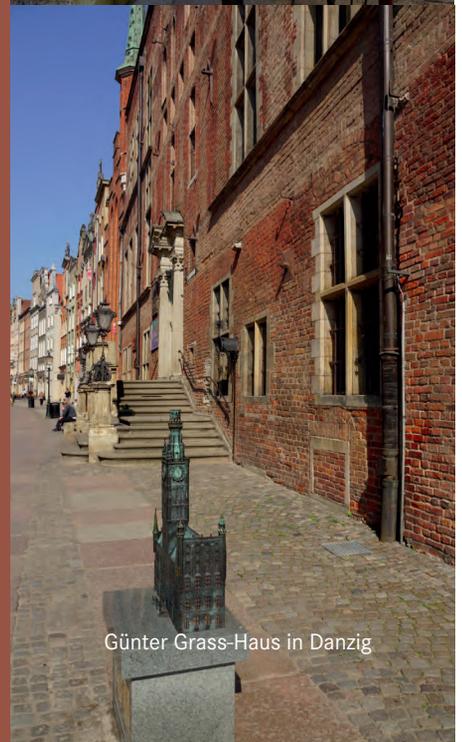
Bernstein ist typisch

Gdansk: Hansestadt für Genießer

In Gdansk hatte Günter Grass seine Wiege, über diese Stadt schrieb er seine berühmte Danziger Trilogie. Es ist ein malerischer Ort, mit einer Altstadt, die nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wieder vollständig aufgebaut wurde und jetzt an die großen Zeiten der Hansestadt erinnert. Hier nahm die Solidarnosc ihren Anfang, die Polen die Freiheit brachte. Andreas führt mich zu den historischen Gebäuden der Rechtstadt, zeigt mir aber vorher noch mit Stolz das neue Shakespeare-Theater, das der Architekt Renato Rizzi entwarf. Prinz Charles und Günter Grass waren Schirmherren des Projekts, das 2014 zum 450. Geburtstag des Namensgebers eröffnete und seitdem für anspruchsvolle Inszenierungen von renommierten Regisseuren genutzt wird. Wir besichtigen die riesige Marienkirche mit ihrer gewaltigen Orgel. Es ist eine der größten Kirchen aus Backstein überhaupt. Auch hier haben die Restaurateure ganze Arbeit geleistet. Weiter geht es zum Krantor, das eindrucksvoll an die hanseatische Tradition der Stadt erinnert. Schwere Lasten der ankommenden Schiffe wurden seit dem Mittelalter mit dem großen Kran verladen. Mit einem Segelschiff kann man von hier aus die Westerplatte anfahren, wo der Zweite Weltkrieg seinen Anfang nahm. Danach gehen wir in das Restaurant Dom Zappio, um uns mit typischen Speisen der Region zu laben. Der Küchenchef legt besonders viel Wert auf frische Zutaten, Fisch und Fleisch bereitet er liebevoll mit herzhaften Soßen und Beilagen zu – ein Ge-

heimtipp. Außerdem kann man im angeschlossenen Hostel schön und günstig übernachten.

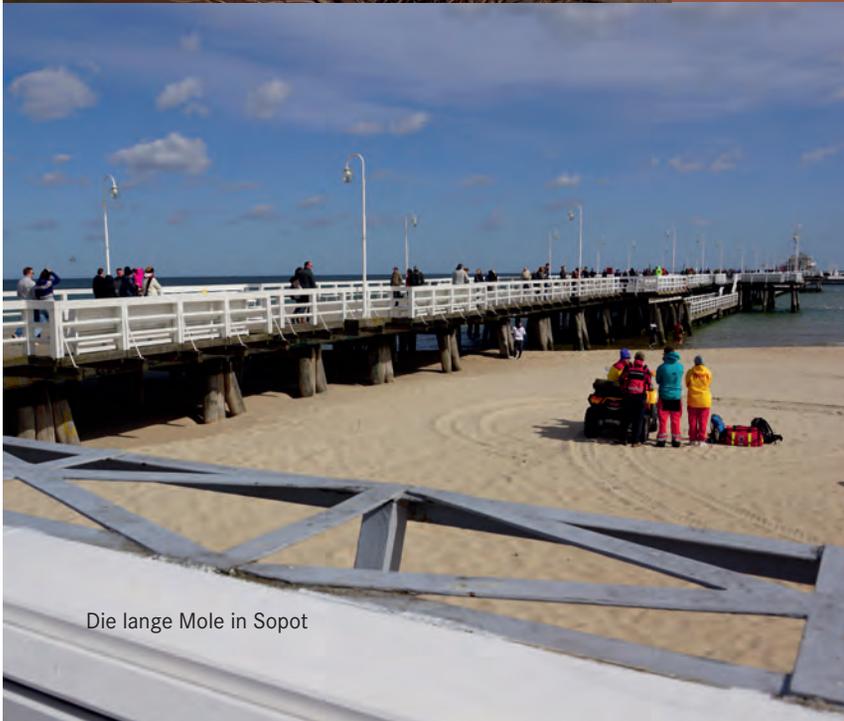
Im Historischen Museum von Danzig treffe ich Christoph Jachimowicz, der mir die eindrucksvolle Sammlung zeigt: Die Hanse war in dieser Stadt beherrschend und lenkte nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die politischen Geschicke. Mit Mut und Besonnenheit konnten die damaligen Handelsleute eine führende Rolle von Danzig sichern. Es war eine der reichsten Städte der damaligen Zeit, was man heute in den prunkvollen Sälen des Museums noch nachvollziehen kann. Danach gehe ich zur Bonbon-Manufaktur Ciuciu und besuche Aneta, die mir die Herstellung der leckeren Drops erklärt. Hier werden vor den Augen der stauenden Kunden aus flüssigem Zucker und Aromen feinste Bonbons kreiert, die auch noch lustige Motive haben. Der Laden hat übrigens auch einen Ableger in Köln. Im Solidarnoc-Center treffe ich Jacek Kottan, der in Deutschland studiert hat und jetzt hier für wissenschaftliche Themen zuständig ist. Das eindrucksvolle Gebäude im rustigen Design erinnert an die Befreiungsbewegung um Lech Walesa, der später Friedensnobelpreisträger und Staatspräsident wurde. Aber noch viel mehr steht auf der Agenda dieser Begegnungsstätte: Sozialforschung und Demokratieverständnis sollen hier gefördert werden. Es ist eine lebendiger Ort, mit viel jungen Leuten, die sich an den interessanten Veranstaltungen des Hauses eifrig beteiligen.



Günter Grass-Haus in Danzig

Rundfahrt mit
Segelschiff

Balancierender Fischer in Sopot



Die lange Mole in Sopot

Sopot und Gdynia: Party und Marine

Aus dem kleinen Fischerdorf bei Danzig wurde in den Zeiten von Wilhelm II. ein wundervoller Badeort, an dem nicht nur der Kronprinz rauschende Feste feierte, sondern sich die gesamte Prominenz der damaligen Zeit ein Stelldichein gab. Damals hieß der Ort noch Zoppot. Spielcasino und Rennbahn sorgten für Kurzweil. Heute ist Sopot das Urlaubsziel für sonnenhungrige Polen aus Warschau und anderen Großstädten. Hier wird gepflegt Party gemacht, Seeluft getankt und am Strand die Figur gebräunt. Der Filmderwisch Kinski erblickte hier das Licht der Welt, ebenso wie der Schauspieler Winfried Glatzeder. Wohnen tue ich im Mera Spa Hotel, das im skandinavischen Design großen Wert auf die Wellness der Gäste legt. Hoteldirektor Michael JJ Stenner zeigt mir den Spabereich, der sehr umfangreich ist und vielfältige Möglichkeiten der Entspannung bietet.

Am Morgen weckt mich das Meeressrauschen, ein herrliches Frühstück ist Garantie für einen schönen Tag. Ich schlendere die Promenade entlang bis zur Mole, die über 500 Meter lang ist. Im Zentrum gibt es Restaurants und Clubs für jeden Geschmack. Lustig ist ein etwas schräg gebautes Café. Nachts gehen hier auf der Partymeile

erst sehr spät die Lichter aus. In einem Bernsteinladen treffe ich Paula, die mir die unterschiedlichen Schmuckstücke aus dem Sortiment erklärt. Es gibt Bernstein in allen Schattierungen, naturbelassen und geschliffen, am wertvollsten sind natürlich Steine mit Einschlüssen. Bei wundervollem Sonnenschein setze ich mich in die Bar Przystan an der Promenade und genieße ein feines Fischgericht. Wer auf Kultur an diesem Ort des Vergnügens Wert legt, sollte auch die Waldoper besuchen.

Mit Andreas mache ich noch einen Abstecher nach Gdynia, das stolz ist auf seine Bauhaus-Architektur und den bedeutenden Hafen. Die maritime Tradition der Stadt ist überall erkennbar. Hier gibt es ein Marinemuseum, eine gewaltige Kai-Anlage und Monumente, die an die große See-Tradition der Stadt erinnern. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten gönne ich mir noch einen typisch polnischen Snack: Zapiekanka ist ein leckeres Baguette mit Knoblauchsoße, das für wenig Geld richtig Laune macht. Ich kann nur sagen, dass Dreistadt mit seiner Vielfalt für jeden Besucher das Richtige in petto hat und freue mich, wenn ich hier wieder mal eine gute Zeit haben kann. (rb)



Lecker Fisch in Sopot



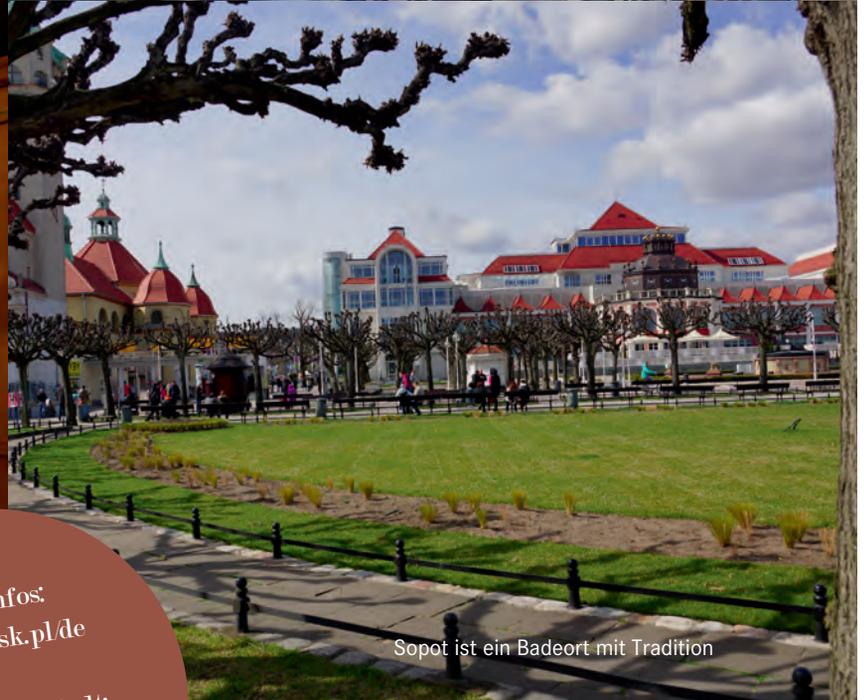
Romantik am Strand von Sopot



Originelles Cafe in Sopot



Spinde im Solidaritätscenter



Sopot ist ein Badeort mit Tradition



Monumente in Gdgingen



Strandvergnügen Sopot

Mehr Infos:
www.gdansk.pl/de
Videos zu Dreistadt:
www.schwulissimo.de/reise